

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 289

Halver, Mittwoch, 14. Dezember 1955

1955

Adenauer: Ich mußte herzlich lachen

John wieder in der Bundesrepublik

Gründe der Rückkehr noch unbekannt - Verhör auf dem Bundeskriminalamt - Kommt Wohlgemuth auch?

br. Bonn, 13. Dezember

Der am 21. Juli 1954 aus Westberlin in den Ostsektor geflüchtete ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, ist am Montag wieder in Westberlin aufgetaucht und hat sich dort den Behörden gestellt. Er wurde noch am Montagabend in die Bundesrepublik geflogen und am Dienstag vom Oberbundesanwalt und dem Ermittlungsrichter in Bonn verhört, wo er sich in der Gewahrsam der Sicherungsgruppe des Bundeskriminalamtes in der Joachimstraße Nr. 15 befindet. Zur Rückkehr Johns, die sensationell wirkte, sagte Bundeskanzler Dr. Adenauer, er habe herzlich lachen müssen. Es müsse jetzt die Frage geprüft werden, welche strafbaren Handlungen John begangen habe.

John war am Montag um 15 Uhr in Westberlin eingetroffen und wurde um 17.15 Uhr mit einer Sondermaschine der Amerikaner vom Flugplatz Tempelhof nach Frankfurt geflogen. Seine Flucht aus der Sowjetzone war von seinen Freunden in Westberlin schon seit einiger Zeit vorbereitet worden. Schon vor Wochen soll John durch Mittelsmänner bei der Westberliner politischen Polizei angefragt haben, ob er im Fall seiner Rückkehr mit einer Verhaftung rechnen müsse. Die Frage, ob der gegen John seinerzeit erlassene Haftbefehl noch gültig ist oder nicht, ist aber noch nicht geklärt. Auf jeden Fall ist die damals auf seinen Kopf ausgesetzte Belohnung von 500.000 DM in dem Augenblick verfallen, in dem sich der Gesuchte freiwillig stellte. Das Ermittlungsverfahren „gegen Dr. Wohlgemuth und andere“ war damals mit dem Verdacht auf Entführung, Landesverrat und landesverräterische Beziehungen begründet worden. Die erste Vernehmung Johns bei der Sicherungsgruppe in Bonn am Dienstag wurde vom Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofes Dr. Klaus geführt. Das Gebäude in der Joachimstraße ist streng abgesperrt.

Johns letzte Osttätigkeit

John war in der Sowjetzone zuletzt Mitte vergangener Woche auf einer Tagung des Vorstandes der Sowjetzonen-CDU in Weimar aufgetreten. Das Organ der Ost-CDU „Neue Zeit“ veröffentlichte nach der Tagung noch ein Foto, auf dem

John zusammen mit Nuschke und dem ebenfalls überlaufenen CDU-Bundestagsabgeordneten Schmidt-Widmack im Gespräch an der Kaffeetafel gezeigt wurde. John trat außerdem in der DDR als Herausgeber einer politischen Korrespondenz hervor. Die Behörden der DDR hatten ihm in der märkischen Schweiz ein gut eingerichtetes Landhaus zur Verfügung gestellt. Im Januar dieses Jahres hatte John in einer Pressekonferenz einem dpa-Vertreter gegenüber lächelnd bemerkt, sein Freund Wohlgemuth wolle auch mal wieder nach Westberlin zurück, und hinzugefügt: „Wir alle wollen wieder mal nach Westberlin und Westdeutschland zurückkehren“.

Bei den Vernehmungen über die Gründe seines Uebertritts nach der DDR soll Dr. John erklärt haben, er sei entführt worden. Wie dpa erfahren haben will, behauptete John, sein Freund Dr. Wohlgemuth — der gleichzeitig mit John nach dem Sowjetsektor übergewechselt

war — habe ihm Drogen verabreicht und ihn damit eingeschläfert. Erst in Ostberlin will John wieder aufgewacht sein. Während seines Aufenthaltes in der DDR habe er ständig unter Kontrolle gestanden.

Pankow räuspert sich auch

Ueber 24 Stunden nach der Flucht Dr. Johns aus der Sowjetzone, erwähnte der Ostberliner Rundfunk in seinen Abendnachrichten am Dienstag zum ersten Mal das Ereignis. In dem adn-Bericht, der verlesen wurde, heißt es unter anderem: „Dr. John hatte sich schon wiederholt dahingehend geäußert, daß er den Kampf gegen den Neofaschismus in Westdeutschland zu führen gedenke.“ Beobachtern war schon Dienstag morgens aufgefallen, daß Johns Broschüre über die Gründe seiner Flucht nach der DDR aus den Buchläden schlagartig verschwunden war.

In Washington hat die Rückkehr Dr. Johns nach der Bundesrepublik „Befriedigung und sichtliche Erleichterung“ hervorgerufen, meldeten Korrespondenten. Beamte des US-Außenministeriums erinnern daran, daß John kaum zwei Monate vor seinem Uebertritt in die DDR noch mit dem Leiter des amerikanischen Nachrichtendienstes Allan Dulles und dem Direktor des Bundesfahndungsamtes der USA Hoover zu „intimen Gesprächen“ empfangen worden war.

(Weitere Berichte siehe Seite 2)

Bauernverband bleibt bei Kampfmaßnahmen

Bayerischer Verband zieht doch mit

df. München, 13. Dezember

Der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Baron v. Feury, hat am Dienstag vor der Presse in München auf das bestimmteste versichert, daß auch der Bayerische Bauernverband

— Präsident v. Feury vor der Presse

vor Kampfmaßnahmen nicht zurückschrecken werde, wenn die von der Bundesregierung für den 15. Februar angekündigten Hilfsmaßnahmen hinter den Mindestforderungen der Landwirtschaft zurückbleiben sollten. Einzelheiten wollte der Präsident, der am Montag an einer Präsidialsitzung des Deutschen Bauernverbandes in Bonn teilgenommen hatte, noch nicht bekanntgeben, „um die Kampfmaßnahmen nicht vorzeitig zu entschärfen“. Feury sprach lediglich von „bisher nicht gekannten Kampfmaßnahmen“.

Die Forderungen des Deutschen Bauernverbandes zielen in erster Linie ab: auf eine Erhöhung des Milchpreises, die völlige Umsatzsteuerbefreiung der Landwirtschaft für ihre Erzeugnisse und den Fortfall des Zolles auf Dieselkraftstoff. Mit diesen Hilfsmaßnahmen, die dem

Argentinien entläßt deutsche Konstrukteure

Haussuchungen bei Prof. Tank und Rudel — „Letzte militärische Revolution“

dm. Buenos Aires, 13. Dezember

Das argentinische Luftfahrtministerium wird die deutschen Flugzeugkonstrukteure, die unter Leitung von Professor Tank in der staatlichen Flugzeugfabrik bei Cordoba tätig sind, mit Ablauf dieses Jahres entlassen. Einige dieser Fachleute erhielten Kündigungen, während die Verträge der anderen Mitarbeiter Tanks ohnehin zum Jahresende ablaufen.

In den Wohnungen von Professor Tank und dem ehemaligen Luftwaffenoberst Rudel wurden in diesen Tagen Haussuchungen durchgeführt. Tank ist aus Deutschland nach Argentinien zurückgekehrt, Rudel dagegen ist nach Paraguay gereist, wo er in der Hauptstadt Asunción gesehen wurde.

Der argentinische Heeresminister Arana erklärte in seiner Anweisung an das Offizierskorps

für 1956, der Staatsstreich gegen das Perón-Regime sei die letzte Militärrevolution in Argentinien gewesen. Die Armee müsse „die Revolution verteidigen“, bis die Regierungsgewalt den aus freien Wahlen hervorgegangenen Behörden übergeben werden könne.

Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem FDP-Vorsitzenden Dr. Dehler wird eine Aussöhnung für ausgeschlossen gehalten, nachdem am Dienstag dreistündige Verhandlungen im Bundeskanzleramt ergebnislos abgebrochen und bis zum Januar vertagt wurden. Die Vertagung bedeutet, daß der Bundeskanzler zuvor die Vorstandsneuwahlen bei der FDP am 10. Januar ab-

warten will, bevor er weiter mit der FDP über deren Verbleiben in der Koalition verhandelt.

Die Dienstag-Verhandlungen waren ausgesprochen frostig, wie uns von führender FDP-Seite mitgeteilt wurde. Die FDP-Vertreter hätten zwar einen Vergleichsvorschlag gemacht, doch sei dieser vom Bundeskanzler „brüsk abgelehnt“ worden. Der Kanzler habe immer wieder die versöhnlichen Bestrebungen der FDP-Politiker mit

Geheimnisverrat - ganz offiziell

In Amerika gibt es einen gewaltigen Nachrichten-Apparat, der Erkundigungen aller Art einziehen und Spionage verhindern und aufdecken soll. Aber Eisenhower mußte schon zu seinem Kummer als Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte feststellen, wie gute Informationen Agenten allein durch die offenerzogenen Darstellungen der Zeitungen und Zeitschriften, nicht nur der politischen, entnehmen können. Was man an Kiosken nicht kaufen konnte, ergänzten wirkungsvoll die Bestände der gut dotierten großen Bibliotheken.

Die amerikanische Luftwaffenführung geriet erwiesenermaßen in Aufregung, als eine japanische Luftfahrtzeitschrift, deren Berichte durch die Weltpresse gingen, Einzelheiten über F-100 A, das geheimste amerikanische Super-Jet-Jagdflugzeug mit Strahltriebwerk mit genauen Zeichnungen brachte. Angaben über besondere Einzelheiten und Steigvermögen fehlten nicht. Und das von einer streng geheim gehaltenen Sache, sozusagen einem Ueber-Gekados, nicht bloß von einem Offizier, sondern nur von zwei Generalen persönlich zu überbringen.

Es stellte sich heraus, daß die fixen Japaner

offenbar in Kleinarbeit aus allen möglichen Artikeln und Berichten eine haargenau stimmende Analyse erarbeitet hatten. Die Luftwaffengenerale können sich nun an allen fünf Fingern abzählen, daß der sowjetische Nachrichtendienst nicht sehr viel weniger gewandt sein wird.

Etwa um die gleiche Zeit kamen deutsche Gelehrte, die teils als Beutegermanen, teils als Zwangsverpflichtete in Rußland arbeiten mußten, zurück und bestätigten das. Sie behaupteten, die Sowjetunion habe bei der Entwicklung gewisser Waffen dank den freimütigen Schilderungen der amerikanischen Presse einen Rückstand von acht bis neun Jahren aufgeholt können. Sie meinten damit die Gebiete der Atomenergie, der gelenkten Geschosse und Strahlflugzeuge.

Da stellt man nun befriedigt fest, daß es keine undichten Stellen in den Ministerien und Konstruktionsbüros gebe, und dann liefern offizielle Artikel die nötigen Angaben dem Gegner frei Haus. Zumindest ergänzen sie sich für den Kundigen. Aber Leutnants, deren Mütter mal kommunistisch gedacht haben sollen, erhalten kein Patent.

In letzter Minute

Die Bemühungen des Weltsicherheitsrates, 18 Länder — darunter fünf kommunistische — en bloc in die UNO aufzunehmen, sind am Dienstagabend an dem Widerstand Nationalchinas gescheitert. Der Vertreter der Formosa-Regierung legte Veto gegen die Aufnahme der Äußeren Mongolei ein. Darauf erhob die Sowjetunion ihrerseits Veto gegen die Aufnahme von Jordanien, Irland, Portugal, Italien, Oesterreich, Japan, Spanien und Laos in die Vereinten Nationen. In einer anschließenden Gesamtabstimmung wurden dann sämtliche Kandidaturen zurückgewiesen.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden die 27 Todesopfer der Frankfurter Explosionskatastrophe am Dienstag beigesetzt. Die öffentlichen Gebäude der Stadt hatten aus diesem Anlaß halbmast geflaggt. Geistliche beider Konfessionen segneten die Gräber, die nebeneinander in einer Reihe liegen. Tausende von Frankfurtern und Einwohnern aus ganz Hessen gaben den Toten das letzte Geleit.

Algerische Terroristen überfielen in der Nacht zum Dienstag in der Nähe von Guelma einen französischen Militärtransport aus dem Hinterhalt. Dabei wurden 19 französische Soldaten getötet und fünf verletzt. Sechs weitere werden vermißt. Nach dem Ueberfall zogen sich die etwa 60 Terroristen, von starken französischen Verbänden verfolgt, in die Berge zurück.

Vier Minister der jordanischen Regierung Said El-mufti haben am Dienstag ihren Rücktritt eingereicht, um auf diese Weise gegen den angeblich geplanten Beitritt Jordaniens zum Bagdad-Pakt zu protestieren.

Der stellvertretende Polizeipräsident von München, Oberrechtsrat Dr. Dr. Hans Seiß, wurde am Dienstag nach einem Beschluß des Münchner Stadtrates mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Amtes enthoben. Gleichzeitig leitete der Stadtrat ein Dienststrafverfahren gegen ihn ein. Gegen Seiß sollen sechs schwere Vorwürfe vorliegen. Er soll Privatpost seiner Vorgesetzten kontrolliert und an einen der Stadträte weitergegeben haben.

Bund rund 580 Millionen DM kosten, wäre erst das Defizit ausgeglichen, das der Landwirtschaft für 1955, verglichen mit dem Vorjahr, entstehe.

Baron v. Feury verlangt außerdem noch eine Investitionshilfe in Höhe von rund einer Milliarde DM für die deutsche Landwirtschaft zur Rationalisierung ihrer Höfe und Betriebe.

In Großbritannien wird gegenwärtig nahezu zweimal so viel Schweinefleisch gegessen wie vor dem Krieg. Der Rindfleischverbrauch ist dagegen im Absinken.

Keine Aussöhnung zwischen Kanzler und Dr. Dehler

Koalitionsgespräche bis Mitte Januar vertagt - Soll Dehlers Sturz abgewartet werden?

wl. Bonn, 13. Dezember

Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem FDP-Vorsitzenden Dr. Dehler wird eine Aussöhnung für ausgeschlossen gehalten, nachdem am Dienstag dreistündige Verhandlungen im Bundeskanzleramt ergebnislos abgebrochen und bis zum Januar vertagt wurden. Die Vertagung bedeutet, daß der Bundeskanzler zuvor die Vorstandsneuwahlen bei der FDP am 10. Januar ab-

warten will, bevor er weiter mit der FDP über deren Verbleiben in der Koalition verhandelt.

Die Dienstag-Verhandlungen waren ausgesprochen frostig, wie uns von führender FDP-Seite mitgeteilt wurde. Die FDP-Vertreter hätten zwar einen Vergleichsvorschlag gemacht, doch sei dieser vom Bundeskanzler „brüsk abgelehnt“ worden. Der Kanzler habe immer wieder die versöhnlichen Bestrebungen der FDP-Politiker mit

Zitaten von früheren Dehler-Reden durchkreuzt. Es sei jetzt offenbar, daß der Kanzler vor den Vorstandsneuwahlen bei der FDP keine Aussöhnung mehr wolle, um Dr. Dehler eine Wiederwahl als Vorsitzenden unmöglich zu machen.

Dieses Druckmittel auf die FDP müsse als unfair bezeichnet werden, nachdem die FDP zwar die Ausstellung eines außenpolitischen Blankowechsels für den Kanzler bis 1957 abgelehnt, dafür aber den Vorschlag gemacht habe, jeder der drei Koalitionsparteien eine „Toleranzmarge“ (Marge = Spielraum) zuzubilligen.

Von CDU/CSU-Seite wird dagegen erklärt, daß es ein unmöglicher Zustand sei, wenn ein führendes Koalitionsmittel wie Dr. Dehler während die Außenpolitik des Regierungschefs kritisiere und daran herumringle. Die Koalitionsparteien hätten sich bei Bildung der Koalition zum Zusammengehen verpflichtet, und auch die FDP könne von dieser Verpflichtung nicht entbunden werden. Eine persönliche Spitze gegen Dr. Dehler enthalte die Vertagung bis nach den FDP-Vorstandsahlen nicht.

Wie weiter bekannt wurde, ist die Dienstag-Verhandlung im Bundeskanzleramt auf Wunsch des Bundeskanzlers auf Tonband aufgenommen worden. An der Verhandlung nahmen neben dem Bundeskanzler die CDU/CSU-Abgeordneten Dr. Krone, Cillien, Dollinger, Stücken und Rasner, die FDP-Abgeordneten Dr. Dehler, Euler, Dr. Schneider, Dr. Mende und Dr. Schäfer und die DP-Abgeordneten Prof. Brühler, Dr. von Merkatz und Schneider teil.

Vom Landesverband Niedersachsen der FDP erhielt Dr. Dehler am Dienstag folgendes Treue-Telegramm: „Landesverband Niedersachsen bekennt sich einmütig zu der Haltung der Bundestagsfraktion und ihres Vorsitzenden Dr. Dehler gegenüber Kanzlerbrief. Die eigene Verantwortlichkeit für die Bundespolitik kann uns eine Koalitionspartei niemals abnehmen.“



Ein Arbeiterführer wird zum Ritter geschlagen

F 1005

Ein Paar Strümpfe — neu gestrickt!
 Sieh mal, ist es mir geglückt?
 Du wirst sie mit viel Behagen
 sanft gepflegt
 recht lange tragen.

Warum „sanft“?

- Verständlich, daß er sie einfach „bestricke“ findet. Denn
- nun ist für kalte Tage vorgesorgt. Und daß die „Wollenen“
- auch immer mollig und weich bleiben, dafür ist ja Fewa da.
- Fewa pflegt gründlich und doch schonend.

Darum „sanft“!

Denn Zartes bleibt zart,
 Duftiges bleibt duftig,
 Weiches bleibt weich durch:

Fewa die sanfte Wäsche

Bayerns CSU stellte Landtagsarbeit ein

Wegen „beleidigender Äußerungen“ des Innenministers — Koalition gibt nicht nach

München, 13. Dezember

Die CSU-Fraktion des Bayerischen Landtages hat ihre Drohung wahr gemacht und ihre Mitarbeit im Parlament vorerst eingestellt. Als einziges CSU-Mitglied nahm an der Plenarsitzung am Dienstag Landtagspräsident Dr. Ehard teil, der eine Erklärung seiner Fraktion verlas, in der es u. a. heißt, die CSU sehe sich zu ihrem Bedauern nicht in der Lage, an der Plenarsitzung teilzunehmen, da „die in Form und Inhalt beleidigenden Äußerungen, die der Innenminister gegenüber der Partei und der Fraktion der CSU gemacht hat, bisher in keiner Weise zurückgenommen sind sondern der Presse gegenüber ausdrücklich aufrechterhalten wurden“. Das Haus nahm die Erklärung der CSU, die in Bayern Oppositionspartei ist, ohne Zwischenrufe zur Kenntnis.

Im Anschluß an die Fragestunde gab der BP-Abgeordnete Dr. Lacherbauer im Auftrag der Koalitionsparteien eine Erklärung ab, die in der Feststellung gipfelt, daß die Methode der CSU eine Verletzung der Abgeordnetenpflichten darstelle. „Die Folgen für die Demokratie sind unübersehbar. Die Koalitionsparteien sind enttäuscht und entschlossen, dem Druck der CSU nicht nachzugeben.“ Die Regierungsparteien wollen ihre Sitzungen auch ohne die CSU fortsetzen.

Es ist das erstmal in der Nachkriegsgeschichte Bayerns, daß eine Landtagsfraktion geschlossen einer Plenarsitzung ferngeblieben ist. Die zehn leeren Bankreihen mit den 84 Sitzen, die für die Opposition bestimmt sind, gaben dem Sitzungssaal ein völlig verändertes Bild. Dr. Ehard waltete trotzdem ohne ein Zeichen innerer Anteil-

nahme seines Amtes als Präsident. Er begann mit den üblichen Formalitäten. Sein Glückwunsch an den 70jährigen CSU-Abgeordneten Bachmann, der der Sitzung ebenfalls ferngeblieben war, wurde von den Koalitionsparteien mit starkem Beifall bedacht.

Der Hubschrauber ist im Kommen

Einhellige Meinung der Experten — Bald 60 Passagiere und 200 km/st

Berlin. Der Hubschrauber ist „im Kommen“, erklärten drei Experten, die in der Berliner Technischen Universität über die Zukunft dieses Flugzeugtyps diskutierten. Sergei Sikorsky, der Sohn des bekannten Hubschrauber-Konstrukteurs, meinte, daß in wenigen Jahren der Verkehrshubschrauber eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern erreichen und rd. 60 Fahrgäste transportieren würde. Heute fliegt er 150 Stundenkilometer und bietet 12 Passagieren Platz.

Der Architekt Kühne erklärte, daß der Hubschrauber das ideale Verkehrsmittel bei kleinen und mittleren Entfernungen sei, da er in das Herz der Städte vordringen könne. Allerdings müsse, bevor man einen regelmäßigen Hubschrauber-Dienst zwischen den einzelnen Städten aufnimmt, noch das Problem der Hubschrauberlandeplätze im Stadtbereich gelöst werden. Diese Plätze müssen eine Größe von 80 mal 80 Metern aufweisen. Das beste seien zweifelhlos Dachlandeplätze.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Verkehrsflugwesen Dr. Treibel ergänzte diese Ausführungen, indem er darauf hinwies, daß Dachlandeplätze meist auch über eine Sicherheitszone rundum verfügen. Diese Sicherheitszone ist notwendig, da ein Hubschrauber ja nicht senkrecht sondern schräg in seine Flughöhe emporsteigt.

L. M.

Ein Vermögen für die Blinden

Marburg. Die Blindenstudienanstalt in Marburg/Lahn wird in diesen Tagen aus dem Nachlaß des verstorbenen amerikanischen Farmers John Peter Koch zunächst rund 80 000 Mark erhalten. Wie das Auswärtige Amt in Bonn mitteilte, befand sich in dem Nachlaß des vor vielen Jahren aus Deutschland ausgewanderten Farmers ein Testament, in dem er nahezu sein ganzes Besitztum einer Wohlfahrtseinrichtung für Blinde in der Bundesrepublik vermachte. Da der Wert des Nachlasses auf fast eine viertel Million Mark geschätzt wird, ist mit weiteren Ueberweisungen an die Blindenstudienanstalt Marburg zu rechnen.

Bereicherung am Nothilfefonds

Bonn. Ein Bonner Schöffengericht verurteilte am Sonnabend zwei ehemalige leitende Beamte des Bundespräsidialamtes wegen Untreue und Anstiftung zur Urkundenfälschung zu Gefängnis und Geldstrafen. Der 52jährige Oberregierungsrat Günter Wawretzko erhielt 15 Monate Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe, der 41jährige Amtsrat Gustav Seyfried ein Jahr Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe.

Pilegepersonal soll weniger arbeiten

Neue Tarife im Öffentlichen Dienst — Tarifverhandlungen für Postarbeiter vertagt

Stuttgart, 13. Dezember

Die Arbeitszeit des Krankenpilegepersonals soll mit Wirkung vom 1. Juli 1956 auf 54 Wochenstunden bei 9 Arbeitsstunden pro Tag herabgesetzt werden. Mit dieser Vereinbarung fanden die seit drei Monaten andauernden Tarifverhand-

lungen zwischen den Tarifpartnern des Öffentlichen Dienstes ihren vorläufigen Abschluß.

Die Große Tarifkommission der Gewerkschaft OeTV hat diesen neuen Tarifvereinbarungen, die eine Laufdauer bis zum 31. März 1957 haben, zugestimmt. Die Vereinbarungen bringen für die Arbeiter von Bund und Ländern eine Erhöhung des Ecklohnes um 9 Pfennig und eine Aufbesserung der Dienstzeitzulagen in allen drei Stufen um je 2 auf 4, 7 und 9 D-Pfennig. Die Gemeinden erhöhen den Ecklohn ihrer Arbeiter um 13 Pfennig pro Stunde.

Die Angestelltegehälter werden insgesamt um 7 bis 8 Prozent, für das Kranken- und Pflegepersonal jedoch um 9 bis 10 Prozent erhöht. Außerdem soll die Arbeitszeit des Hilfspersonals in den Pflegeanstalten auf 51 bzw. 54 Stunden wöchentlich herabgesetzt werden. Die Brutto-Berufslöhne für dieses Hilfspersonal in den Krankenanstalten der Länder und Gemeinden werden ebenfalls um 10 Prozent erhöht. Im Dezember soll noch eine Neuordnung der Lehrlingsvergütungen und Zulagen für die Straßenwärter ausgehandelt werden.

Die Tarifverhandlungen für die etwa 120 000 Arbeiter der Bundespost sind nach Mitteilung der Postgewerkschaft am Dienstag in Frankfurt auf den 22. Dezember verlagert und nach Bonn verlegt worden. Einzelheiten über den Stand der Verhandlungen wurden nicht bekannt.

Ostblock-Tagung in Budapest

Budapest, 13. Dezember

In Budapest ist der Rat für gegenseitige Hilfe der Ostblockstaaten zusammengetreten. Er wird Beschlüsse über den Ausbau der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen fassen und die Richtlinien für neue zweiseitige Handelsverträge ausarbeiten. Die entscheidende Frage bei den Beratungen ist, ob die Teilnehmerstaaten in Zukunft ein Prioritätsrecht auf Lieferung wichtiger Einfuhrwaren haben werden.

Zur Zeit befinden sich die Tschechoslowakei und Polen mit ihren Lieferungen für die übrigen Ostblockstaaten im Rückstand, da sie ihre Aufmerksamkeit den Märkten der freien Welt zugewandt haben. Von dem ursprünglich aufgestellten Ideal der Schaffung eines gemeinsamen Marktes der Ostblockstaaten ist man heute weiter denn je entfernt.

Ein amerikanisches Militärflugzeug vom Typ C 54, das seit Sonntagabend überfliegend war, ist in der Nähe von Ketama in Spanisch-Marokko abgestürzt. Die acht Insassen sind ums Leben gekommen.

Der Vatikan hat die Republik Südvietnam und die Regierung Dänemark anerkannt, wie in Saigon bekanntgegeben wurde.

Der Darmstädter Magistrat hat eine Welmarer Einladung zu einem kommunalen Erfahrungsaustausch abgelehnt.

Einer jener 21 amerikanischen Soldaten, die sich nach Ende des Koreakrieges für ein Verbleiben in der Volksrepublik China entschieden hatten, ist am Dienstag in der britischen Kronkolonie Hongkong eingetroffen, von wo er nach den USA heimreisen will.

Der Treuhandausschuß der UNO sprach sich in New York mit großer Mehrheit dafür aus, daß die Bevölkerung der ehemaligen deutschen Kolonie Togo in einer Volksbefragung entscheidet, ob das Land der britischen Besitzung Goldküste angeschlossen oder unter der Treuhandschaft der UNO ein selbständiges Gebiet werden soll.

Milch? - Jawohl!
Ihr Wert ist höher als ihr Preis



Jugendfrische

setzt Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers voraus. Kein anderes Nahrungsmittel als die Milch bietet hierzu in solch

idealer Weise die Voraussetzung. Sie enthält alle notwendigen Nähr- und Aufbaustoffe, wie Milchlaktose, Milcheiweiß, Milchzucker und die verschiedensten Vitamine in der Dosierung und Zusammensetzung, wie sie der Organismus braucht. Und außerdem kann man mit Recht sagen:

Milch IST UND BLEIBT
PREISWERT!



ANGELIKA

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines Töchterchens an.

URSULA TURCK geb. Wirths
GUNTHER TURCK

Halver, den 12. Dezember 1955



Schallplatten u.
Phonoschränke

in größter Auswahl
ELEKTROHAUS
Gebrüder Turk
HALVER

Reiche Auswahl in
Beschäftigungsspielen
aller Art:

Federballspiel DM 12,60
Monopoly DM 15,—
Ginasta DM 7,50
Tischtennis DM 13,50 und 8,—
Webrahmen in verschied. Größen
Schachspiele, Quartettspiele usw.
Magnetische Bewegungsspiele
von einzigartiger Originalität.
Ein besonderer Bewegungsmechanismus ermöglicht es, Spielfiguren durch Fernleitung auf der Spielfläche naturgetreu zu bewegen und nach Wunsch an jeder Stelle zu betätigen . . . DM 9,75

Wilh. Bell jr.
Halver

4R
Raumklang
Graetz
RADIO



Rodelschlitten

in allen Größen, Eschenholz
mit bester Verarbeitung



Hudora-Schlittschuh
für den beginnenden Eissport

Ernst Bergmann
Frankfurter-Ecke/Thomasstraße
Telefon 510

Phonoschrank

neuwertig m. 3 touren Laufwerk für DM 90,— zu verk.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeig.

Manuskripte
bitte deutlich schreiben!



Zum Fest
UNDERBERG
nicht vergessen!

Heute Versteigerung
Auto-Verlag, Wattenscheid

ATLANTIK-Waschmaschinen

gehören in jede Waschküche
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von
E. Graumann - Rummenohl 4 in Westf.

Läufer u. Ferkel
laufend abzugeben.

C. A. POTHS
Gut Bremecke
b. Kierspe i. W.
Ruf 795 Meinerzhagen

Audemars Piguet fertigt
in Handarbeit die flachste
Uhr der Welt. Sie kostet DM
2200,—. Ich habe sie in meinem
Schaufenster ausgelegt.

Rindlenbecker

Dortmund, Westenhellweg 45

Piano
Haus



H. van Bremen
Dortmund - Hansastr. 7

Klein-
Schreibmaschine

„Triumph“ gut erhalten,
zu verkaufen.
Telefon 493

Wer schlachtet?

Gewürze
in bester Güte
Därme
aller Art
liefert fast 40 Jahre
Drogerie Menke
Fernruf 281